

- Uln Jochen Päsel kümmitt tau'r gned'gen Fru:  
 „Was gibt's, mein Sohn, was bringest du?“
- 35 „Empfehlung von'n Herrn Leutinant  
 an gned'ge Fru von Diamant,  
 un was mein gnedigst Leutnant wär',  
 der kem heut nich zu's Effent her,  
 denn nach 'ner guten Stunde schon  
 40 müht allens gnedigst abmarschieren,  
 in Woldegk wär' 'ne Rebellen,  
 un täten hellischen rebellieren  
 von wegen einer Holzgeschicht,  
 un dorüm könnt Herr Leutnant nicht.“ —
- 45 „Das ist ja schad', das tut mir leid!“ —  
 Uln Jochen Päsel steiht un steiht  
 un ward de Feldmüs dörch de Knaewel wringen.  
 Sei fröggt, worüm hei denn nich geiht?  
 „Das Effent“, seggt hei, „füll ich bringen!“ —
- 50 Na, sei is denn en lustig Win,  
 dat up en Spaß sick gaud versteiht,  
 un seggt tau em: „Na, täuw, denn bliw  
 man noch en Ogenblicking hir.“  
 Uln in en blotes Ümseihn wir
- 55 en groten Korf vull Eten packt  
 un Jochen Päsel upgesackt.  
 Dei dröggt denn munter dormit furt. —  
 Sin gnedigst Leutnant hett all lurt  
 un set't sick ganz verdreitlich nedder:
- 60 „So,“ seggt hei, „na, nu giwnt dat wedder  
 den ew'gen Swins- un Hamelbraden.  
 Ach! Bei der Diamant geladen,  
 bei einem solchen Weib zum Küffen,  
 und dann von Platen essen müssen!“
- 65 Doch ward em bald ganz narsch tau Maud.  
 Dat Eten, dat is würklich gaud,  
 so hett em dat seindag nich smeckt;  
 un Brad, Pasteten, Is, Konfekt —  
 un nu noch gor 'ne Buddel Selt!
- 70 Dat is en Eten, as sick't hürt,  
 as sick dat för en Leutnant hürt,